

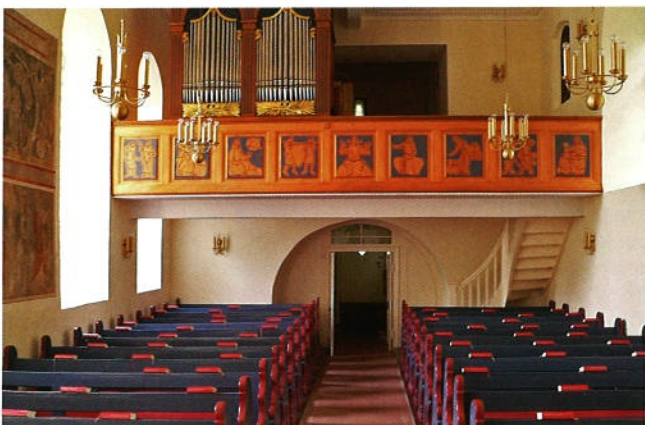


Das Innere der Kirche stellt sich als Saalbau mit Chorquadrat und Turmhalle dar. Der Triumphbogen aus verschiedenfarbigen Sandsteinen und der Kämpferplatte mit Zahnschnittfries wird auf die Zeit um 850 geschätzt und wäre somit als karolingischer Bauteil nicht nur das älteste Bauwerk in Alsheim, sondern auch eines der ältesten in Rheinhessen.

Das Wandgemälde im Kirchenschiff zeigt Reste einer Bemalung aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts. Oben ist das „Martyrium der 10.000 am Ararat“ (drei im Dornengestrüpp hängende Märtyrer und Engel, die Seelen der Märtyrer aufnehmen) zu sehen, unten sind Szenen aus der Kindheit Jesu mit Joseph und zwei heiligen Königen zu erkennen.

1997 wurde die historische Landolt-Orgel wieder in Dienst genommen. Sie ist die einzige heute noch erhaltene Orgel des Orgelbauers Karl Landolt aus Alzey. In den 60er Jahren fertigte der Maler und Künstler Heinz Hindorf das Glasfenster im Chorraum.

Quelle: Historiker Dr. Gunter Mahlerwein, Gimsheim



Alsheim gehört zur Verbandsgemeinde Eich und liegt eingebettet von Weinbergen an der Rheinterrasse zwischen den Domstädten Mainz und Worms.

Mit über 700 ha Rebfläche ist Alsheim einer der bedeutendsten Weinorte in Rheinhessen.

Fernwanderwege wie der Rheinterrassenweg, der Lutherweg 1521 sowie der rheinhessische Teil des Jacobs-Pilgerweges führen durch Alsheim und den romantischen Weiler Hangen-Wahlheim mit der Kirchenruine Maria Magdalena.

Das Alsheimer Hohlwege Paradies „Wein.Wind.Stille“ und der Weinerlebnispfad „WeinAromaMeile“ mit herrlichem Blick in die Rheinebene erschließen zusammen mit Rad- und Wanderwegen die reizvolle Landschaft.

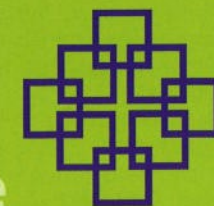


KONTAKT

Tourismus
Verbandsgemeinde Eich
Hauptstraße 26
67575 Eich
Tel. 06246/6917
E-Mail: tourismus@vg-eich.de



Bildnachweis: Titelseite Sigrid Krebs · Seite 2: Markus Luzius
· Seite 3: Markus Luzius · Seite 4: Lutherweg 1521 e.V. · Seite 5: Markus Luzius,
Sigrid Krebs · Seite 6: Heidrun Bechthold, Achim Meurer



Die evangelische
Bonifatiuskirche
in Alsheim



Eine Heidenturmkirche

Der Vorgängerbau dieser Kirche wurde bereits 831 erstmals erwähnt. In ihrer heutigen Form ist sie von außen als dreiteiliger Bau zu erkennen, der aus Turm, Schiff und Chor besteht. Der Turm hat eine quadratische Grundform und ist durch Gesimse in drei Geschosse untergliedert. Er hat eine wuchtige, wehrhafte Erscheinung.

Die Gliederungselemente (Eckverstärkungen, Rundbogenfriese, Gesimse) zeigen an, dass er im Umfeld der oberrheinischen Kaiserdomen Speyer, Worms, Mainz, die ähnliche Bauformen aufweisen, entstanden ist. Ursprünglich hatte er eine Kuppel wie St. Paul in Worms und die evangelischen Kirchen in Guntersblum und Dittelsheim-Hessloch. Er gehört damit zu den so genannten rheinhessischen Sarazenen- oder Heidentürmen.

Ein Blitzschlag zerstörte diese Kuppel wohl schon im 18. Jahrhundert. Sie wurde durch ein Zeltdach ersetzt. Noch gut erkennbar ist die Überleitung der viereckigen Form in achteckige und dann runde Formen durch Vorbauten (getreppte Giebel). Die Plattenabdeckungen auf den Giebeln wurden wohl später hinzugefügt.

Als Inspiration für diesen auffälligen Kuppelabschluss wird die byzantinische Heiliggrabkirche in Jerusalem mit einem sehr ähnlichen, nach armenischen und islamischen Vorbildern konstruierten Turmabschluss angesehen, die der westlichen Welt durch den Kreuzzug und die Eroberung von Jerusalem im Jahr 1099 bekannt geworden war.

Als Bauzeit wird für den Turm das 11. Jahrhundert angenommen, die Kuppel wurde kurz nach 1100 fertig gestellt.

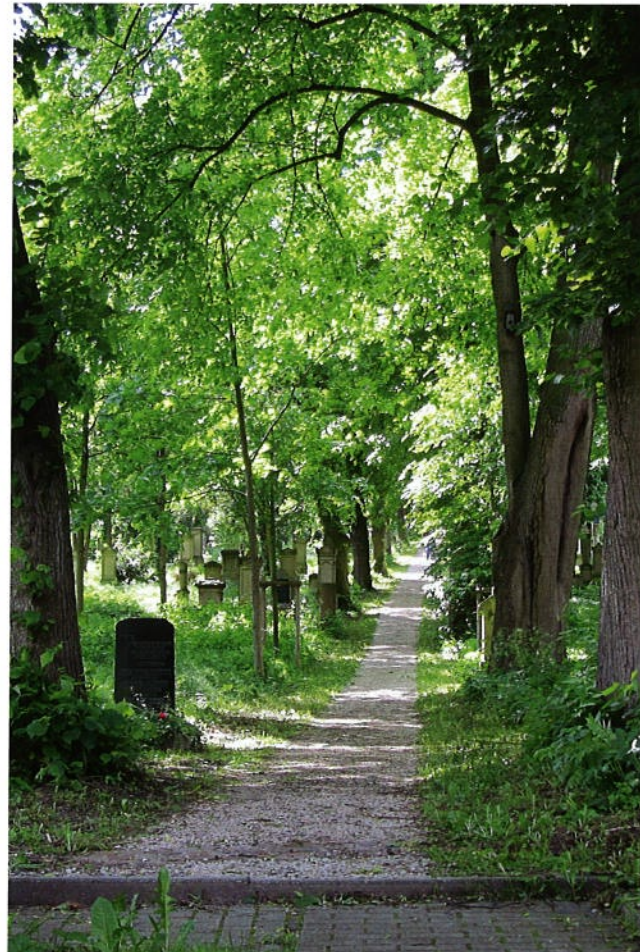
Im 17. Jahrhundert ist das Kirchenschiff vollends zerfallen. Es wurde zwischen 1736 und 1740 wiederaufgebaut und den Reformierten überlassen. Die Fenster im Kirchenschiff wurden im 19. Jahrhundert vergrößert, die Wände sind romanisches oder gotisches Mauerwerk.

Der historische Friedhofspark lädt zum Verweilen und Meditieren ein.

Auf dem im 19. Jahrhundert erweiterten Friedhof haben sich wie auf nur wenig anderen rheinhessischen Friedhöfen Grabsteine des 18. bis frühen 20. Jahrhunderts erhalten, die zusammen mit der parkartigen Flora die Anlage zu einem außergewöhnlichen Ort der Besinnung machen. Es ist ein magischer Ort, ein Ort der Stille. Die Grabmale aus Stein greifen die Formensprache des 19. Jahrhunderts auf: Kränze und Schalen mit Blumen und Früchten balancieren auf Grabsteinen, filigrane Ranken aus Efeu, Eichenblätter und Rosen umschlingen Stelen in der Form eines Baumstammes, halb versunkene Kreuze erzählen von der Vergänglichkeit der Zeit. Der Friedhof ist zu einem Märchengarten geworden. Die Gräber wurden 2013 aufwendig restauriert.

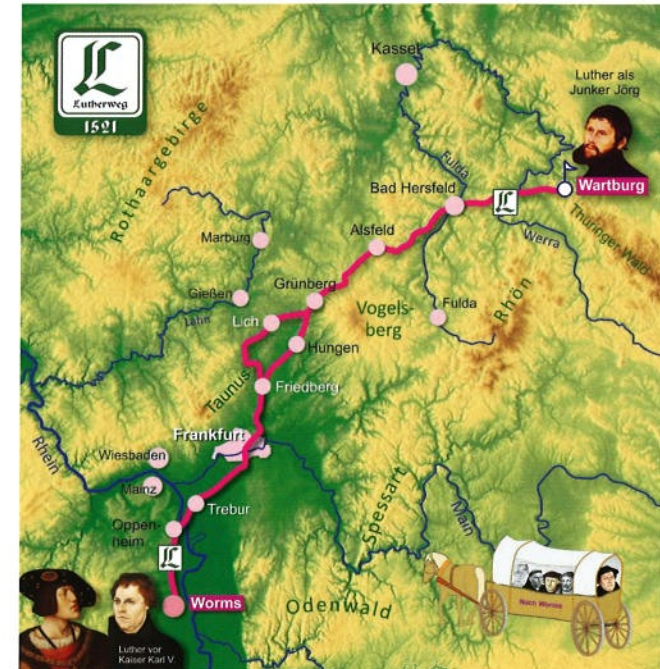
Der Alsheimer historische Friedhof wird nicht mehr für Beerdigungen genutzt. Im Frühjahr ist der Friedhofspark ein Schneeglöckchen-See und im Sommer spenden alte Bäume kühlen Schatten.

Quelle: Heidenturmkirchen Rheinhessen, EKHN,



Alsheim entstand durch ehemals zwei Siedlungsbereiche. Deshalb hatte Alsheim schon vor der Reformation zwei Kirchen: die Oberkirche, dem Heiligen Bonifatius geweiht (heute evangelisch) und die Unterkirche, der Heiligen Maria Magdalena geweiht (heute katholisch).

Durch die Spaltung der Protestanten in Lutheraner und Reformierte (Calvinistische Lehre) wurde 1711 eine lutherische Kirche im Bereich des Domhofes in der Mehlportstraße gebaut und die Kirche St. Bonifatius im Oberdorf den Reformierten überlassen. Nach der Union der lutherischen und reformierten Gemeinden in Hessen-Nassau im Jahre 1817 wurde die lutherische Kirche nicht mehr benötigt und abgetragen. Heute befindet sich hier das ev. Pfarrhaus.



Der Lutherweg 1521 bildet die Route nach, die für Martin Luther vor 500 Jahren einen der wichtigsten Abschnitte seines Lebens darstellte: Die Reise von Wittenberg zum Reichstag nach Worms und zurück zur Wartburg in Eisenach. Auf der Strecke von Oppenheim nach Worms führt der Lutherweg auch durch den kleinen, zu Alsheim gehörenden Weiler Hangen-Wahlheim mit der romanischen Kirchenruine Maria Magdalena und Jacobus und durch Alsheim.

Entlang des Lutherweges gibt es in bestimmten Kirchen, Pfarrämtern, Tourismusbüros und Pilgerherbergen Stempel als Nachweise der Pilgerreise im Pilgerpass.

Die evangelische Kirche in Alsheim hat einen Stempelkasten im Eingangsbereich.

Weitere Informationen zum Lutherweg 1521 unter:

www.lutherweg1521.de